



Neues aus Tripura

Liebe Leserin, lieber Leser, schon als junger Mensch hat mich ein Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja angesprochen. Dort lässt Gott ausrichten: „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen.“ Jes 58, 7+8

Es ist also klar, was Gott von uns will und welche Verheißung es hat, wenn wir es tun: Dann wird es Licht. Dann kommen die Dinge in Ordnung. Dann wird Gott mit uns sein. Eine Herausforderung in der Adventszeit, in der wir uns ja in besonderer Weise daran erinnern, dass Gott zu uns kam, um uns zu helfen, könnte deshalb sein, selber unsere Komfortzone zu verlassen.

Brich dem Hungrigen dein Brot – wie das konkret aussehen kann, muss jeder selber überlegen. Ich persönlich bin froh, dass ich durch unsere Arbeit in Indien hautnah miterleben darf, welche Veränderung geschieht, wenn Menschen einander helfen. Die Gesichter der jungen Frauen, die z. B. erfolgreich einen unserer Schneiderkurse absolviert haben, strahlen.

Unsere Patenkinder lachen, wenn sie nach der Schule auf dem Gelände unserer Wohnheime spielen. Und die Augen der Patienten in unserer Krankenstation sehen lange nicht mehr so traurig aus, wenn ihnen geholfen werden konnte.

Ein ehemaliges Patenkind berichtet

Ich heiße George Darlong und komme aus dem Dorf Katalorsora, das weit abseits im Dschungel liegt. Meine Eltern sind sehr arm und hätten mich nicht in die Schule schicken können. Sie konnten nicht einmal die Grundausbildung bezahlen, da sie ein sehr geringes Einkommen haben.

Aber ich hatte immer den Wunsch, mit einer guten Ausbildung eine Anstellung bei der Regierung zu finden. Doch da meine Eltern sehr arm waren, blieb das zunächst ein Traum.

Das änderte sich schlagartig, als GFM in unser Dorf kam und Kinder für Patenschaften auswählte. Ich war einer davon. Das ist der schönste Tag, an den ich mich erinnern kann, weil ich von da an aufgrund der großzügigen Unterstützung meiner Patin mit Büchern und Stiften regelmäßig zur Schule gehen konnte. Auch meine Eltern freuten

sich riesig, dass ich zusammen mit Kindern wohlhabenderer Eltern eine Ausbildung genießen durfte. Ich habe hart gearbeitet und mich immer für den Erfolg in Prüfungen angestrengt.

Zunächst habe ich erfolgreich die High School abgeschlossen, danach die Higher Secondary School und am Schluss das College mit dem Titel Bachelor of Arts (BA) verlassen. Meine weitere Ausbildung schloss ich mit dem Master of Arts (MA) ab.

Für diese Unterstützung möchte ich meiner Patin ganz herzlich danken, die mir unermüdlich in Gebeten und finanziell geholfen hat. Nun bin ich Professor in einem staatlichen College. Ohne die Unterstützung von GFM hätte ich das nie geschafft. Gott möge Euch alle segnen.

George Darlong

Dikkima Darlong, Mitarbeiter von GFM

Dikkima Darlong kommt aus Darchawi. Er stammt aus einer sehr armen Familie in der seine Eltern nur soviel verdienen, dass es für das tägliche Brot gereicht hat. Dikkima hatte als jüngster Sohn der Familie großes Interesse zur Schule zu gehen. Er konnte dann in Darchawi die Schule besuchen und die 10. Klasse erfolgreich abschließen.

Als GFM das Krankenhaus in Darchawi baute, wurde dringend jemand gesucht, der den Bau beaufsichtigte und sich mit Bausachen auskannte. Dikkima hat sehr gerne geholfen und seine Aufgaben bis heute treu erledigt.

GFM Indien hat ihn gebeten, diese Arbeit fortzusetzen und sich um die Gebäude zu kümmern. Er hat diese anspruchsvolle Aufgabe gerne übernommen. Er kümmert sich nun um alle Bausachen, Immobilien und sonstige Vermögensgegenstände von GFM In-

dien und führt Buch über die verschiedenen Bereiche.

Dikkima ist verheiratet und hat drei Kinder. Seine Hobbies sind Angeln, Fußball und Volleyball spielen. Er singt im Chor und spielt eine traditionelle Trommel. Dikkima und seine Familie dienen unserem Herrn. Er grüßt ganz herzlich alle Brüder und Schwestern von GFM e.V.

Handarbeiten als Weihnachtsgeschenk

Frauen aus Darchawi fertigen zu Hause an ihrem Webstuhl traditionelle Handarbeiten wie z. B. Wolldecken, Taschen oder Schals.

Sie können viele der hochwertigen und wertvollen Produkte bei uns auf Spendenbasis erwerben. Informieren Sie sich über ein vielfältiges Angebot und laden Sie das Infoblatt auf unserer Internetseite herunter oder fragen Sie uns.

GFM Kalender 2015

Bei vielen GFM-Freunden hat der GFM-Kalender schon einen Stammplatz. Bilder aus Tripura und kurze Textimpulse zum Weiterdenken machen ihn zu einem idealen Weihnachtsgeschenk.

Sie erhalten den Kalender 2015 ab sofort wieder bei allen GFM Mitgliedern. Richtpreis (Spendenbasis) Euro 7,-.

Impressum und Kontakt

GFM e.V., Pfarrer Norbert Braun
Pfarrstr. 13, 71723 Großbottwar
Tel. 07148 1384, info@gfm-ev.de

Spendenkonto

Volksbank Ludwigsburg
BLZ 604 901 50, Konto 304 048 003

Bild: George Darlong

www.gfm-ev.de

Bild: Dikkima Darlong mit seiner Frau

Bild: Gut eingehüllt in die Decke „Saikar“

Bild: Ärztliche Behandlung im Gesundheitscamp



Besuch in Indien

Am liebsten würde ich Sie deshalb gerne alle mitnehmen, wenn wir am 29. Dezember wieder einmal zu unsren Freunden nach Tripura reisen. Zwölf Personen sind wir diesmal, darunter zwei Ehepaare und zwei Mütter mit ihren erwachsenen Töchtern. Zehn Tage werden wir vor Ort Hunderten von Menschen begegnen und genauso viele Hände schütteln, Gottesdienste feiern und Projekte besuchen. Bequem wird die Reise nicht. Aber ich bin mir sicher, wir werden als reich Beschenkte nach Hause kommen.

Lebendige Gemeinde

Die Kirche in Tripura lebt. So kamen im September wieder wie jedes Jahr in allen Gemeinden jeden Abend die Gläubigen zu Gebetsversammlungen zusammen. Der elektrische Strom fällt dabei öfters aus, aber die Verbindung zu Gott steht. Er ist da und die Kraft seines Heiligen Geistes ist spürbar. Im

April fand z. B. auch eine Ferien-Bibelschule für die Kinder statt. Zusätzlich zu den Betreuern in den Heimen wurde im Laufe des Jahres eine ganze Pfarrstelle geschaffen und mit einem begabten jungen Mann besetzt, um die Patenkinder in ihrer geistlichen Entwicklung zu fördern.

Mitarbeiter bei Unfall schwer verletzt

Die Menschen halten zusammen. Das wurde auch deutlich, als einer unserer Mitarbeiter, Damhuala Darlong – er war 2008 bei uns in Deutschland zu Gast – einen Unfall hatte. Ihm wurde mit seinem Motorrad ein Strick zum Verhängnis, der vom Hals einer frei laufenden Kuh baumelte und auf der Straße lag. In Agartala, der Hauptstadt Tripuras, konnte ihm kein Krankenhaus helfen. So brachten ihn unsere Freunde unter hohem persönlichem Einsatz mit gebrochenem Becken nach Kolkata. Dort wurde er zwei Mal operiert und befindet sich nun auf dem Weg der Besserung.

Projekte, die uns bewegen

Liebe Freunde, Paten und Spender von GFM, die medizinische Versorgung in ganz Tripura ist nach wie vor jenseits von dem, was wir uns vorstellen können. Glücklicherweise sind wir deshalb darüber, dass Linda Darlong, eine begabte junge Frau, nun in Guwahati/Assam ist, um sich auf ein Medizinstudium vorzubereiten. Wir unterstützen sie. Im Abschlusszeugnis ihrer Schule konnte sie die erforderlichen Noten vorweisen und wir hoffen, dass sie in ein paar Jahren als Ärztin in unserem Krankenhaus arbeiten kann.

Malaria-Epidemie in Tripura

„Malaria fordert ein weiteres Opfer, die Zahl der Toten steigt auf 91“. So stand es am 16. September in der Zeitung „Times News Agartala“. Tripura liegt in einer tropischen Region. Von März bis Oktober steigen die Temperaturen enorm

und wenn dann im April/Mai der Monsun beginnt, ist die Luftfeuchtigkeit schier unerträglich. Besonders wohl fühlen sich in diesem Klima allerdings die Stechmücken, die Malaria und andere Krankheiten übertragen. Über 53.000 Kranke wurden bis September gezählt und unsere Freunde berichten, dass es fast kein Haus gab, in dem nicht zwei Infizierte im Bett lagen. Über 90 Malariakranke haben es nicht überlebt.

Gesundheitscamps im Dschungel

An mehreren Orten haben wir daher dieses Jahr mit Hilfe staatlicher Ärzte Gesundheitscamps durchgeführt und Hunderte von Patienten behandelt. Dabei werden Tests durchgeführt und die Bedürftigen bekommen kostenlos die notwendigen Medikamente. Das ist nicht ganz billig für uns. Wir danken Ihnen daher für alle Spenden. Dadurch werden Menschenleben gerettet.

Wichtige Patenkinderarbeit

Menschenleben werden verändert, wenn Kinder in unser Patenschaftsprogramm aufgenommen werden können. Deshalb suchen wir dringend Paten, die bereit sind, für den kleinen Beitrag von 25 Euro pro Monat ein Kind zu unterstützen.

Stellen Sie sich nur einmal kurz vor, Ihre Kinder, Ihre Enkel, Ihre Neffen usw. hätten keine Gelegenheit, zur Schule zu gehen. Sie würden nicht rechnen, nicht lesen und schreiben lernen und deshalb könnten sie auch keinen Beruf erlernen. Von was sollten sie dann einmal leben? Von einfachsten Tätigkeiten? Von der Unterstützung anderer? Von der Hand in den Mund?

Eine solide Schulbildung ist die Grundlage von allem und die beste Hilfe zur Selbsthilfe. Herzlichen Dank daher für jede Unterstützung.

Wir sagen Danke

Herzlichen Dank auch für Ihr Interesse, für alles Mitdenken und Mitbeten, denn Geld allein macht keine Menschenseele satt. Dazu braucht es mehr. Dazu braucht es Zuwendung und Worte, die gut tun. Dazu braucht es, dass Gott selbst mit uns spricht und uns Versöhnung und seinen Frieden schenkt.

Deshalb unterstützen wir unsere Freunde auch gerne bei der Verkündigung des Evangeliums, der guten Botschaft von Jesus. Und wenn sie dabei am Ende der Welt in Dörfern kommen mit so seltsamen Namen wie Bikhorampara, Ishanruajapara und Karamsora, Namen, die wir noch nie gehört haben und kaum aussprechen können und dort neue Gemeinden entstehen, dann freuen wir uns darüber mit den Engeln im Himmel.

Und wenn sie dort eine kleine Bambuskirche bauen und eine Unterkunft für die Boten des Friedens, d.h. für die Evangelisten und ihre Familien, dann helfen wir ihnen dabei, so gut wir eben können.

Ich freue mich jetzt schon darauf, wenn wir im Januar in der einen oder anderen dieser Kirchen stehen werden und gemeinsam Gott loben und grüßen Sie ganz herzlich.

Ihr Pfarrer Norbert Braun
1. Vorsitzender GFM e.V.